

Pourquoi je t'aime, ô Marie!

Warum ich dich liebe, Maria

Mai 1897. - Spontane Niederschrift, doch zugleich erbeten von Schwester Marie vom heiligsten Herzen.



Dieses Gedicht bringt Thereses marianisches Testament. Man steht im Monat Mai, dem Monat Marias. Sie vertraut Schwester Geneviève an: „Ich habe noch vor dem Sterben einige Dinge zu tun. Ich habe immer davon geträumt, in einem Gesang an die Heilige Jungfrau all das auszudrücken, was ich von ihr denke“. Sie hat im Laufe ihres Lebens zahlreiche Predigten über sie gehört, aber nur sehr wenige haben sie befriedigt. Wieviel ‚unwahrscheinliche Dinge‘ werden von den Predigern gesagt! Sie zeigen Maria, als sei sie unzugänglich, mehr Königin als Mutter, welche den Ruhm ihrer Kinder verdunkelt. „Wie gerne wäre ich Priester gewesen, um über die heilige Jungfrau predigen zu können!“ Sie hätte sie „nachahmbar“ gezeigt, „mehr Mutter als Königin“. In fünfundzwanzig Strophen schreitet sie das ‚wirkliche, nicht erfundene Leben‘ Marias von Nazaret ab nach der Chronologie der Evangelien, die ihr einziger Führer bleiben. Ein ganz einfaches Leben schildert sie, ein Leben aus dem Glauben wie bei uns, wie bei Therese ... Erst in der letzten Strophe kommt Therese auf ihre eigene Geschichte zu sprechen: „Bald werde ich hingehen, um dich im schönen Himmel zu schauen. Du, die du am Morgen meines Lebens kamst, mir zuzulächeln, komm, Mutter, mir nochmals zuzulächeln. Sieh, der Abend ist da!“

1. Oh! je voudrais chanter, Marie,
pourquoi je t'aime, pourquoi ton
nom si doux fait tressaillir mon coeur
et pourquoi la pensée de ta grandeur
suprême ne saurait à mon âme
inspirer de frayeur. Si je te

Ich möchte singen, Mutter, warum
ich dich liebe, warum dein so süßer
Name mein Herz aufjubeln lässt, und
warum es meiner Seele keinen
Schrecken einflößen kann, an deine
höchste Größe zu denken. Wenn ich

contemplais dans ta sublime gloire et surpassant l'éclat de tous les bienheureux, que je suis ton enfant je ne pourrais le croire, o Marie, devant toi, je baisserais les yeux !...

2. Il faut pour qu'un enfant puisse chérir sa mère qu'elle pleure avec lui, partage ses douleurs. O ma Mère chérie, sur la rive étrangère, pour m'attirer à toi, que tu versas de pleurs ! ... En méditant ta vie dans le saint Evangile, j'ose te regarder et m'approcher de toi. Me croire ton enfant ne m'est pas difficile, car je te vois mortelle et souffrant comme moi...

3. Lorsqu'un ange du Ciel t'offre d'être la Mère du Dieu qui doit régner toute l'éternité, je te vois préférer, ô Marie, quel mystère ! l'ineffable trésor de la virginité. Je comprends que ton âme, ô Vierge Immaculée, soit plus chère au Seigneur que le divin séjour. Je comprends que ton âme, Humble et Douce Vallée peut contenir Jésus, l'Océan de l'Amour !...

4. Oh ! je t'aime, Marie, te disant la servante du Dieu que tu ravis par ton humilité. Cette vertu cachée te rend

dich in deiner erhabenen Glorie betrachten würde, wie du den Glanz aller Seligen überschreitest, dann könnte ich nicht glauben, dass ich dein Kind bin; ach, dann müsste ich vor dir, Maria, die Augen senken.

Damit ein Kind seine Mutter liebhaben kann, muss sie mit ihm weinen und seine Schmerzen teilen. Du Königin meines Herzens, wie viele Tränen hast du vergossen auf dem fremden Gestade, um mich an dich zu ziehen! Wenn ich dein Leben betrachte, wie es das Evangelium beschreibt, wage ich es, dich anzuschauen und mich dir zu nähern; dann fällt es mir nicht schwer, mich als dein Kind anzusehen, denn hier sehe ich dich sterblich und leidend wie mich selbst.

Als ein Engel des Himmels dir anbot, die Mutter jenes Gottes zu sein, der durch die ganze Ewigkeit herrschen soll, sehe ich - welch staunenswertes Geheimnis! -, dass du dennoch den unaussprechlichen Schatz der Jungfräulichkeit bevorzugst; und ich begreife, du unbefleckte Jungfrau, dass deine Seele dem Herrn lieber ist als seine göttliche Einkehr; ich begreife, dass deine demütige und mild umfriedete Seele meinen Jesus umfängt, den Ozean der Liebe!

Ich liebe dich und ich nenne dich die kleine Magd dieses Gottes, den du durch deine Demut entzückst. Diese

toute-puissante, elle attire en ton
coeur la Sainte Trinité. Alors l'Esprit
d'Amour te couvrant de son ombre,
le Fils égal au Père en toi s'est incarné
... De ses frères pécheurs bien grand
sera le nombre puisqu'on doit
l'appeler : Jésus, ton premier-né !...

5. O Mère bien-aimée, malgré ma
petitesse comme toi je possède en
moi Le Tout-Puissant. Mais je ne
tremble pas en voyant ma faiblesse :
Le trésor de la mère appartient à
l'enfant, et je suis ton enfant, ô ma
Mère chérie. Tes vertus, ton amour,
ne sont-ils pas à moi ? Aussi
lorsqu'en mon coeur descend la
blanche Hostie, Jésus, ton Doux
Agneau, croit reposer en toi !...

6. Tu me le fais sentir, ce n'est pas
impossible de marcher sur tes pas, ô
Reine des élus. L'étroit chemin du
Ciel, tu l'as rendu visible en
pratiquant toujours les plus humbles
vertus. Auprès de toi, Marie, j'aime à
rester petite, des grandeurs d'ici-bas
je vois la vanité. Chez Sainte
Elisabeth, recevant ta visite,
j'apprends à pratiquer l'ardente
charité.

7. Là j'écoute ravie, Douce Reine des
anges, le cantique sacré qui jaillit de

große Tugend macht dich allmächtig;
sie zieht die heilige Dreifaltigkeit in
dein Herz. Sodann bedeckt dich der
Geist der Liebe mit seinem Schatten,
und der Sohn, dem Vater
wesensgleich, hat in dir Fleisch
angenommen ... Da die Zahl seiner
sündigen Brüder sehr groß sein wird,
muss man Jesus deinen
Erstgeborenen nennen.

O Maria, du weißt es: trotz meiner
Kleinheit besitze ich wie du in mir
den Allmächtigen. Doch wenn ich
meine Schwäche sehe, zittere ich
nicht, denn der Reichtum der Mutter
gehört auch dem Kind ... Ich bin dein
Kind, o vielgeliebte Mutter! Deine
Tugenden, deine Liebe, gehören sie
nicht mir? Wenn die weiße Hostie in
mein Herz niedersteigt, glaubt Jesus,
dein sanftes Lamm, in dir selbst zu
ruhen!

Du lässt es mich empfinden: es ist
nicht unmöglich, auf deinen Spuren
zu wandeln, du Königin der
Auserwählten! Du hast den
schmalen Weg zum Himmel sichtbar
gemacht, indem du stets die
schlichtesten Tugenden übst.
Maria, wenn ich bei dir bin, freut es
mich, klein zu bleiben; dann sehe ich
die Eitelkeit der großen Dinge
hienieden. Bei der heiligen Elisabeth,
die deinen Besuch empfing, lerne ich,
die brennende Liebe zu üben.

Milde Königin der Engel, kniend
höre ich dort den heiligen Gesang,

ton coeur. Tu m'apprends à chanter les divines louanges à me glorifier en Jésus mon Sauveur. Tes paroles d'amour sont de mystiques roses, qui doivent embaumer les siècles à venir. En toi le Tout-Puissant a fait de grandes choses. Je veux les méditer, afin de l'en bénir.

8. Quand le bon Saint Joseph ignore le miracle, que tu voudrais cacher dans ton humilité, tu le laisses pleurer tout près du Tabernacle, qui voile du Sauveur la divine beauté! ... Oh ! que j'aime, Marie, ton éloquent silence. Pour moi c'est un concert doux et mélodieux, qui me dit la grandeur et la toute-puissance d'une âme qui n'attend son secours que des Cieux ...

9. Plus tard à Bethléem, ô Joseph et Marie ! Je vous vois repoussés de tous les habitants. Nul ne veut recevoir en son hôtellerie de pauvres étrangers, la place est pour les grands ... La place est pour les grands et c'est dans une étable, que la Reine des Cieux doit enfanter un Dieu. O ma Mère chérie, que je te trouve aimable. Que je te trouve grande en un si pauvre lieu! ...

10. Quand je vois l'Eternel enveloppé de langes, quand du Verbe Divin

der aus deinem Herzen quillt; so lehrst du mich, den göttlichen Lobpreis zu singen und mich zu rühmen in Jesus, meinem Retter. Deine Worte voll Liebe sind geheimnisreiche Rosen, welche die künftigen Jahrhunderte mit ihrem Duft erfüllen sollen. Große Dinge hat der Allmächtige an dir getan; ich will sie bedenken, um ihn dafür zu preisen.

Da nun der gute heilige Joseph das Wunder nicht kennt, das du in deiner Demut verbergen möchtest, lässt du ihn jenem Tabernakel ganz nahe weinen, der die göttliche Schönheit des Erlösers verbirgt. O wie liebe ich dein beredtes Schweigen! Es ist für mich süße und klangreiche Musik, die mir von der Größe und der Allmacht einer Seele spricht, die ihre Hilfe allein vom Himmel erwartet.

Später, in Bethlehem, o Joseph, o Maria, sehe ich euch von allen Einwohnern abgewiesen. Niemand will arme Fremde in seiner Herberge aufnehmen ... Der Platz ist für die Großen. Der Platz ist also für die Großen; so muss die Königin des Himmels Gott in einem Stalle gebären. O Mutter des Erlösers, wie finde ich dich liebenswert! Wie finde ich dich groß an einem so armseligen Ort!

Wenn ich den Ewigen in Windeln gewickelt sehe und das schwache

j'entends le faible cri, o ma Mère chérie, je n'envie plus les anges, car leur Puissant Seigneur est mon Frère chéri! ... Que je t'aime, Marie, toi qui sur nos rivages as fait épanouir cette Divine Fleur! ... Que je t'aime écoutant les bergers et les mages et gardant avec soin toute chose en ton coeur! ...

11. Je t'aime te mêlant avec les autres femmes, qui vers le temple saint ont dirigé leurs pas. Je t'aime présentant le Sauveur de nos âmes au bienheureux Vieillard qui le presse en ses bras. D'abord en souriant j'écoute son cantique, mais bientôt ses accents me font verser des pleurs. Plongeant dans l'avenir un regard prophétique Siméon te présente un glaive de douleurs.

12. O Reine des martyrs, jusqu'au soir de ta vie ce glaive douloureux transpercera ton coeur. Déjà tu dois quitter le sol de ta patrie pour éviter d'un roi la jalouse fureur. Jésus sommeille en paix sous les plis de ton voile. Joseph vient te prier de partir à l'instant et ton obéissance aussitôt se dévoile. Tu pars sans nul retard et sans raisonnement.

Schreien des ewigen Wortes höre, sollte ich wohl in diesem Augenblick, Maria, die Engel beneiden? Ihr anbetungswürdiger Herr ist ja mein geliebter Bruder! O wie ich dich preise, die du diese göttliche Blüte auf unseren Ufern zur Entfaltung kommen ließest! Wie ich dich liebe, wie du die Hirten und Weisen anhörst und sorgfältig alles in deinem Herzen bewahrst!

Ich liebe dich, wenn du dich unter die anderen Frauen mischest, die ihre Schritte zum heiligen Tempel hin lenken; ich liebe dich, die du den Retter unserer Seelen dem ehrwürdigen Greis darreichst, der ihn in seine Arme schließt. Zunächst höre ich voll Freude seinen Lobpreis; doch bald bringen mich seine Worte dazu, Tränen zu vergießen, weil Simeon einen prophetischen Blick in die Zukunft taucht und dir ein Schwert der Schmerzen ankündigt.

O Königin der Martyrer, dieses Schmerzensschwert wird dir bis zum Abend deines Lebens das Herz durchbohren. Und sieh, schon musst du den Heimatboden verlassen, um der eifersüchtigen Wut eines Königs auszuweichen. Jesus schläft friedlich unter den Falten deines Schleiers; doch Joseph kommt, um dich zu bitten, augenblicklich aufzubrechen. Sogleich aber zeigt sich dein Gehorsam: Du brichst auf ohne eine Verzögerung und ohne Widerspruch.

13. Sur la terre d'Égypte, il me semble, ô Marie, que dans la pauvreté ton cœur reste joyeux, car Jésus n'est-Il pas la plus belle Patrie, que t'importe l'exil, tu possèdes les Cieux? ... Mais à Jérusalem, une amère tristesse comme un vaste océan vient inonder ton cœur. Jésus, pendant trois jours, se cache à ta tendresse. Alors c'est bien l'exil dans toute sa rigueur !...

14. Enfin tu l'aperçois et la joie te transporte, tu dis au bel Enfant qui charme les docteurs : «O mon Fils, pourquoi donc agis-tu de la sorte?» «Voilà ton père et moi qui te cherchions en pleurs.» Et l'Enfant Dieu répond (oh quel profond mystère !) à la Mère chérie qui tend vers lui ses bras : «Pourquoi me cherchiez-vous? ... Aux oeuvres de mon Père il faut que je m'emploie; ne le savez-vous pas?»

15. L'Évangile m'apprend que croissant en sagesse à Joseph, à Marie, Jésus reste soumis. Et mon cœur me révèle avec quelle tendresse Il obéit toujours à ses parents chéris. Maintenant je comprends le mystère du temple, les paroles cachées de mon Aimable Roi. Mère, ton doux Enfant veut que tu

Im Lande Ägypten, so scheint mir, Maria, bleibt dein Herz inmitten der Armut dennoch fröhlich; ist denn nicht Jesus die schönste Heimat? Was bedeutet dir schon die Verbannung! Du besitzt ja den Himmel! Aber in Jerusalem überflutet dein Herz sofort eine bittere Traurigkeit wie ein weites Meer: Drei Tage lang verbirgt sich Jesus deiner Zärtlichkeit. Ja, das ist nun gewiss die Verbannung in all ihrer Härte.

Endlich erblickst du ihn, und deine Liebe trägt dich hin ... Du sagst zu dem herrlichen Kind, das die Gelehrten entzückt: „Mein Sohn, warum handelst du in solcher Weise? Siehe, dein Vater und ich, wir suchten dich unter Tränen! ...“ Doch der Sohn Gottes (welch tiefes Geheimnis), antwortet der Mutter, die er liebt, und der er die Arme entgegenstreckt: „Warum suchtet ihr mich? ... An die Werke meines Vaters muss ich jetzt schon denken ... Wusstet ihr das nicht?“

Das Evangelium zeigt mir Jesus, zunehmend an Weisheit, wie er Maria und Joseph unterworfen bleibt. Mein Herz offenbart mir, mit welchem Feinempfinden er seinen geliebten Eltern immer gehorcht. Jetzt verstehe ich das Geheimnis des Ereignisses im Tempel, den Tonfall in der Antwort meines liebenswürdigen Königs. Mutter,

sois l'exemple de l'âme qui Le
cherche en la nuit de la foi.

16. Puisque le Roi des Cieux a voulu
que sa Mère soit plongée dans la
nuit, dans l'angoisse du coeur ;
Marie, c'est donc un bien de souffrir
sur la terre ? Oui souffrir en aimant,
c'est le plus pur bonheur! ... Tout ce
qu'Il m'a donné Jésus peut le
reprendre. Dis-lui de ne jamais se
gêner avec moi ... Il peut bien se
cacher, je consens à l'attendre
jusqu'au jour sans couchant où
s'éteindra ma foi.....

17. Je sais qu'à Nazareth, Mère pleine
de grâces, tu vis très pauvrement, ne
voulant rien de plus. Point de
ravisements, de miracles, d'extases
n'embellissent ta vie, ô Reine des
Elus! ... Le nombre des petits est bien
grand sur la terre, ils peuvent sans
trembler vers toi lever les yeux. C'est
par la voie commune, incomparable
Mère, qu'il te plaît de marcher pour
les guider aux Cieux.

18. En attendant le Ciel, ô ma Mère
chérie, je veux vivre avec toi, te
suivre chaque jour. Mère, en te
contemplant, je me plonge ravie
découvrant dans ton coeur des
abîmes d'amour. Ton regard
maternel bannit toutes mes craintes.

dieses Kind voll Güte möchte, dass
du für die Seele, die ihn in der Nacht
des Glaubens sucht, Vorbild seiest.

Da der König der Himmel gewollt
hat, dass seine Mutter der Nacht
unterworfen war und der Angst des
Herzens - ist es dann nicht ein hohes
Gut, auf Erden zu leiden? O ja! In
Liebe leiden, das ist das lauterste
Glück! Alles, was er mir gab, kann
Jesus auch wieder nehmen. Sag ihm,
er möge niemals auf mich Rücksicht
nehmen! Gerne kann er sich
verbergen, und ich bin
einverstanden, auf ihn zu warten bis
zum Tag ohne Untergang, wo mein
Glaube erlöschen darf.

Ich weiß, Jungfrau voll der Gnaden,
dass du ganz arm in Nazaret lebstest
und nichts weiter verlangtest:
Keinerlei Verzückungen, Wunder
oder Ekstasen verschönten dein
Leben, du Königin der
Auserwählten! Die Zahl der Kleinen
ist ja so groß auf Erden; sie können
ohne Zittern zu dir die Augen
erheben, weil es dir gefiel, du
unvergleichliche Mutter, auf dem
gewöhnlichen Weg zu gehen, um sie
zum Himmel zu führen!

Während dieser traurigen
Verbannung, meine geliebte Mutter,
will ich mit dir leben und jeden Tag
dir folgen. Jungfrau, wenn ich dich
betrachte, tauche ich entzückt tief
unter und entdecke in deinem
Herzen die Abgründe der Liebe.

Il m'apprend à pleurer, il m'apprend à jouir. Au lieu de mépriser les joies pures et saintes, tu veux les partager, tu daignes les bénir.

19. Des époux de Cana voyant l'inquiétude, qu'ils ne peuvent cacher, car ils manquent de vin, au Sauveur tu le dis dans ta sollicitude espérant le secours de son pouvoir divin. Jésus semble d'abord repousser ta prière. «Qu'importe», répond-Il, «femme, à vous et à moi?» Mais au fond de son coeur, Il te nomme sa Mère, et son premier miracle, Il l'opère pour toi...

20. Un jour que les pécheurs écoutent la doctrine de Celui qui voudrait au Ciel les recevoir, je te trouve avec eux, Marie, sur la colline. Quelqu'un dit à Jésus que tu voudrais le voir, alors, ton Divin Fils devant la foule entière de son amour pour nous montre l'immensité. Il dit : «Quel est mon frère et ma soeur et ma Mère, si ce n'est celui-là qui fait ma volonté?»

21. O Vierge Immaculée, des mères la plus tendre. En écoutant Jésus, tu ne t'attristes pas, mais tu te réjouis qu'Il nous fasse comprendre que notre âme devient sa famille ici-bas. Oui tu te réjouis qu'Il nous donne sa vie, les

Dein mütterlicher Blick verbannt all meine Ängste; er lehrt mich, wie ich weinen soll und wie mich freuen. Anstatt die Tage heiliger Feste zu verachten, willst du auch sie mit uns teilen und bist bereit, sie zu segnen.

Wie du die Unruhe der Brautleute in Kana bemerkst, die sie nicht verbergen können, weil ihnen der Wein ausgeht, sagst du es in deiner Sorge dem Erlöser, Hilfe erhoffend von seiner göttlichen Macht. Zunächst scheint Jesus deine Liebe zurückzuweisen: „Frau“, antwortet er, „was berührt das dich und mich?“ Aber im Grunde seines Herzens heißt er dich seine Mutter, und sein erstes Wunder wirkt er für dich!

Als eines Tages die Sünder die Lehre dessen hörten, der sie im Himmel aufnehmen möchte, finde ich dich, Mutter, mit ihnen auf dem Hügel. Irgendjemand sagt Jesus, dass du ihn sehen möchtest. Da zeigt dein göttlicher Sohn vor der ganzen Menge die Unermesslichkeit seiner Liebe zu uns und sagt: „Wer ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter, wenn nicht jener, der meinen Willen tut?“

O unbefleckte Jungfrau, o zärtliche Mutter! Du betrübst dich nicht, da du dies von Jesus hörst; vielmehr freust du dich, dass er uns begreiflich macht, dass hienieden unsere Seelen zu seiner Familie werden. Ja, du

trésors infinis de sa divinité! ...
Comment ne pas t'aimer, ô ma Mère
chérie, en voyant tant d'amour et tant
d'humilité ?

22. Tu nous aimes, Marie, comme
Jésus nous aime, et tu consens pour
nous à t'éloigner de Lui. Aimer c'est
tout donner et se donner soi-même.
Tu voulus le prouver en restant notre
appui. Le Sauveur connaissait ton
immense tendresse, Il savait les
secrets de ton coeur maternel, refuge
des pécheurs, c'est à toi qu'Il nous
laisse, quand Il quitte la Croix pour
nous attendre au Ciel.

23. Marie, tu m'apparais au sommet
du Calvaire debout près de la Croix,
comme un prêtre à l'autel offrant
pour apaiser la justice du Père ton
bien-aimé Jésus, le doux Emmanuel
... Un prophète l'a dit, ô Mère
désolée, «Il n'est pas de douleur
semblable à ta douleur!» O Reine des
Martyrs, en restant exilée tu
prodigues pour nous tout le sang de
ton coeur!

24. La maison de Saint Jean devient
ton seul asile, le fils de Zébédée doit
remplacer Jésus ... C'est le dernier

freust dich, dass er uns sein Leben
mitteilt, die unendlichen Schätze
seiner Gottheit. Wie sollten jene dich
nicht lieben, dich nicht preisen,
Maria, die deine Großmut uns
gegenüber wahrnehmen?

Wirklich, du liebst uns, wie Jesus uns
liebt, und du willigst ein, um
unseretwillen ihm fern zu bleiben.
Lieben heißt ja, alles hergeben und
dazu noch sich selbst schenken; du
wolltest dies bekräftigen, indem du
uns Stütze bleibst. Der Erlöser
kannte deine unendliche Zärtlichkeit,
er wusste um die Geheimnisse
deines mütterlichen Herzens ...
Zuflucht der Sünder, dir vertraute er
uns an, um uns, nachdem er das
Kreuz hinter sich ließ, im Himmel zu
erwarten.

Du zeigst dich mir, Maria, droben
auf dem Kalvarienberg aufrecht
stehend und ganz nahe beim Kreuz
wie ein Priester am Altar. Um die
Gerechtigkeit des Vaters zu
besänftigen, opferst du deinen
geliebten Jesus, den gütigen
Emmanuel. Ein Prophet hat es von
dir gesagt, du trostlose Mutter: „Es
gibt keinen Schmerz gleich deinem
Schmerz.“ O Königin der Martyrer,
du bleibst in der Verbannung und
verschenkst für uns freigebig alles
Blut deines Herzens.

Das Haus des heiligen Johannes wird
deine letzte Heimstatt; der Sohn des
Zebedäus hat Jesus ersetzt! Dies ist

détail que donne l'Évangile, de la Reine des Cieux il ne me parle plus. Mais son profond silence, ô ma Mère chérie, ne révèle-t-il pas que Le Verbe Éternel veut Lui-même chanter les secrets de ta vie pour charmer tes enfants, tous les Élus du Ciel ?

25. Bientôt je l'entendrai cette douce harmonie. Bientôt dans le beau Ciel, je vais aller te voir, toi qui vins me sourire au matin de ma vie. Viens me sourire encore ... Mère ... voici le soir! ... Je ne crains plus l'éclat de ta gloire suprême. Avec toi j'ai souffert et je veux maintenant chanter sur tes genoux, Marie, pourquoi je t'aime et redire à jamais que je suis ton enfant !.....

die letzte Einzelheit, die das Evangelium berichtet; von der Jungfrau Maria spricht es nicht mehr. Aber, geliebte Mutter, enthüllt nicht sein tiefes Schweigen, dass nunmehr das göttliche Wort selbst die Geheimnisse deines Lebens besingen will, um deine Kinder zu erfreuen und alle Auserwählten im Himmel?

Bald werde ich diese süße Harmonie vernehmen; bald werde ich hingehen, um dich im schönen Himmel zu schauen. Du, die du am Morgen meines Lebens kamst, mir zuzulächeln, sieh, der Abend ist da! Ich fürchte den Glanz deiner höchsten Herrlichkeit nicht mehr, habe ich doch mit dir gelitten ... Und nunmehr will ich, Heilige Jungfrau, es auf deinen Knien singen, warum ich dich liebe ... Und auf immer wiederholen, dass ich dein Kind bin!